

Leutascher

GEMEINDE



ZEITUNG

»Führungswechsel« bei der Jungbauernschaft Leutasch Die Jungbauern können auf drei rege Vereinsjahre zurückweisen

Am 12.10.1978 wählten die Jungbauern von Leutasch im Gasthof »Weißes Rössl« im Beisein von Bgm. Geiger, Ing. Rathgeb von der Landwirtschaftskammer und Ortsbauernobmann Fritz Witting, der den Wahlvorsitz führte, den Obmann, dessen Stellvertreter, Schriftführer, Kassier, Ortsleiterin mit Stellvertreterin sowie drei weitere Vorstandsmitglieder für die Funktionsperiode bis 1981. Die Jungbauernschaft bzw. Landjugend ist eine Teilorganisation des Tiroler Bauernbundes und somit als Jugendorganisation bestrebt, nach ihrem Manifest die heranwachsende Landjugend in religiöser, kultureller und politischer Hinsicht zu fördern.

Somit wurden nun in zahlreichen Sitzungen des Vorstandes unter Vorsitz des Obmannes die vielseitigen Veranstaltungen besprochen und organisiert. Sind jedes Jahr eine Anzahl von Burschen und Mädchen beim Ganghoferlauf als Streckenposten eingeteilt. Alljährlich, zum Ostersonntag, veranstalten die Jungbauern den Osterball im Saale des Alpenbades. Zu Pfingsten 1979 wurde in Leutasch für das Seefeld der Hochplateau ein Festwagen mit einem Jagdmotiv aufgebaut und damit, anlässlich der 75-Jahrfeier des Tiroler Bauernbundes, in Innsbruck am Festumzug teilgenommen. Im Sommer 1979 fand bereits zum 10. Male in den »Öfen« das Gamsbockschießen mit anschließender Preisverteilung statt. Unter dem Aufgebot sämtlicher Mitglieder wurde diese Veranstaltung auch im Jahre 1980 wieder ein voller Erfolg.

Im Jänner 1980 wurde zum ersten Male gemeinsam mit den Jungbauernschaften des Plateaus ein Eisschießen veranstaltet, welches nunmehr abwechselnd jedes Jahr in einer anderen Gemeinde ausgetragen wird. Am 2. Sonntag im Oktober eines jeden Jahres gestalten die Jungbauern das Erntedankfest. Mit einem Einzug unter Begleitung der

Musikkapelle werden die Erntegaben zum Altar gebracht, wo Pfarrer Kneisl die Weihe vornimmt. Gemeinsam nahm man mit der Leutascher Jugend und Pfarrer Kneisl an der Jugendnachtswallfahrt zum Georgenberg teil. Die Ortsleiterin Maria Heis veranstaltete unter der Leitung von Frau Triendl aus Seefeld einen Trachtennähkurs, und so fertigten sich 12 Mädchen mit viel Geschick eine festliche Sonntagstracht an. Gemeinsam mit dem Rentner- und Seniorenbund wurde für die Rentner von Leutasch eine Wallfahrt nach Maria Saal in Kärnten organisiert, wobei die Jungbauernschaft die Fahrtkosten getragen hat. Zum Ausklang der Funktionsperiode wurde im Restaurant »Monika« ein zünftiger Kameradschaftsabend, bei dem die »Länder Buam« für Unterhaltung sorgten, veranstaltet.

Am 22.10.1981 fanden dann im Beisein von Bürgermeister, Pfarrer, Ortsbauernobmannstellvertreter und Wahlreferent Landessekretär der Jungbauernschaft, Herrn Ing. Jörg Trenkwalder, die Neuwahlen im Gasthof Gaistal statt. Obmann Thomas Mößner konnte neben den Ehrengästen ca. 40 Mitglieder begrüßen. Vor dem Tagesordnungspunkt

»Neuwahlen« bedankte sich der Obmann bei allen Mitgliedern, besonders aber bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und erklärte, daß nunmehr ein jüngeres Mitglied die Führung der Jungbauernschaft übernehmen sollte. In der Folge wurde zum neuen Obmann David Kluckner und zur Ortsleiterin Gabi Nairz gewählt. Möge die neue Führung durch vielseitige Ideen den Zusammenhalt innerhalb der Ortsgruppe noch mehr festigen.

Feuerwehrfest in Unterleutasch

Die freiwillige Feuerwehr Unterleutasch veranstaltete am 22. und 23. August beim Feuerwehrhaus in Unterleutasch ein Zeltfest. Wenn auch das Wetter nicht so recht mitspielte, so wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg für die Feuerwehr Unterleutasch. Zahlreiche Besucher strömten am ersten Abend in das Festzelt.

Besonders ausgezeichnet wurde das Unterleutascher Zeltfest durch die Anwesenheit von Bürgermeister Oswald Will und dessen Gattin, die aus Kahl/Main angereist waren. Der Reinerlös der Festveranstaltung wurde zum Kauf von Uniformen und Geräten verwendet.

Traditionelles Gamsbockschießen der Jungbauernschaft

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat auch heuer wieder die Jungbauernschaft des Ortes das »Gamsbockschießen 1981« bestens organisiert und durchgeführt. Die Gemeinde Leutasch hat einen Gamsbock zum Abschluß für den besten Schützen zur Verfügung gestellt. Der Gewinner des Gamsbockabschusses ist 1981 unser Waldaufseher Martin Reindl. Auch heuer verlief die Veranstaltung unfallfrei.

Ergebnisse: Gamsbockserie: Damen: 1.Preis (18 Ringe) Hieber Claudia, 2.Preis (9 Ringe) Hieber Erika, 3.Preis (8 Ringe) Heis Angelika, 4.Preis (8 Ringe) Heis Regine, Rehbockserie: Damen: 1.Preis (11 Ringe) Neuner Evi, 2.Preis (9 Ringe) Hieber Erika, 3.Preis (4 Ringe) Heis Angelika, 4.Preis (1 Ring) Scheiber Inge, 5.Preis (1 Ring) Hieber Claudia.
Gamsbockserie: Herren: 1. Preis (44 Ringe) Neuner Franz, 2.Preis (43 Ringe) Reindl Martin, 3.Preis (42 Ringe) Neuner Alexander, 4.Preis (40 Ringe) Rödlach Helmuth, 5.Preis (37 Rin-

ge) Leppert Josef, 6.Preis (37 Ringe) Neuner Heini, 7.Preis (35 Ringe) Neuner Werner, 8.Preis (33 Ringe) Kluckner David, 9.Preis (33 Ringe) Rauth Albert, 10.Preis (31 Ringe) Draxl Stefan, 11.Preis (26 Ringe) Pichler Leo, 12.Preis (25 Ringe) Neuner Jörg, 13.Preis (24 Ringe) Markart Gerhard, 14.Preis (23 Ringe) Brohl Herwig, 15.Preis (23 Ringe) Albrecht Hansjörg.
Rehbockserie: Herren: 1.Preis (45 Ringe) Leppert Josef, 2.Preis (43 Ringe) Neuner Werner, 3.Preis (40 Ringe) Neuner Franz, 4.Preis (39 Ringe) Neuner Alexander, 5.Preis (38 Ringe) Reindl

Martin, 6.Preis (32 Ringe) Neuner Hel-muth, 7.Preis (29 Ringe) Ripfl Alois, 8.Preis (27 Ringe) Neuner Heini, 9.Preis (25 Ringe) Neuner Ludwig, 10.Preis (24 Ringe) Draxl Stefan, 11.Preis (24 Ringe) Albrecht Hansjörg, 12.Preis (23 Ringe) Simmerle Markus, 13.Preis (23 Ringe) Rödlach Richard, 14.Preis (23 Ringe) Mair Alois, 15.Preis (21 Ringe) Rauth Edi.
Gewinner des Gamsbockabschusses: Reindl Martin, Gewinner des Flobert-gewehres: Neuner Franz, bester Schuß auf Ehrenscheibe: Ripfl Alois.

Bundesforste verhindern Quellfassung

Wie bereits im Haushaltsplan 1981 vorgesehen und beschlossen, soll in Unterleutasch die Wasserversorgung saniert werden. Die vom bestehenden Wasserbassin Rosamer-Wald gespeiste Unterleutasch kann aus dieser Quelle nur durchschnittlich neun Monate im Jahr versorgt werden, da die Quelle im Winter viel zu wenig Schüttung hat, und es daher immer wieder zu Versorgungsengpässen kommt.

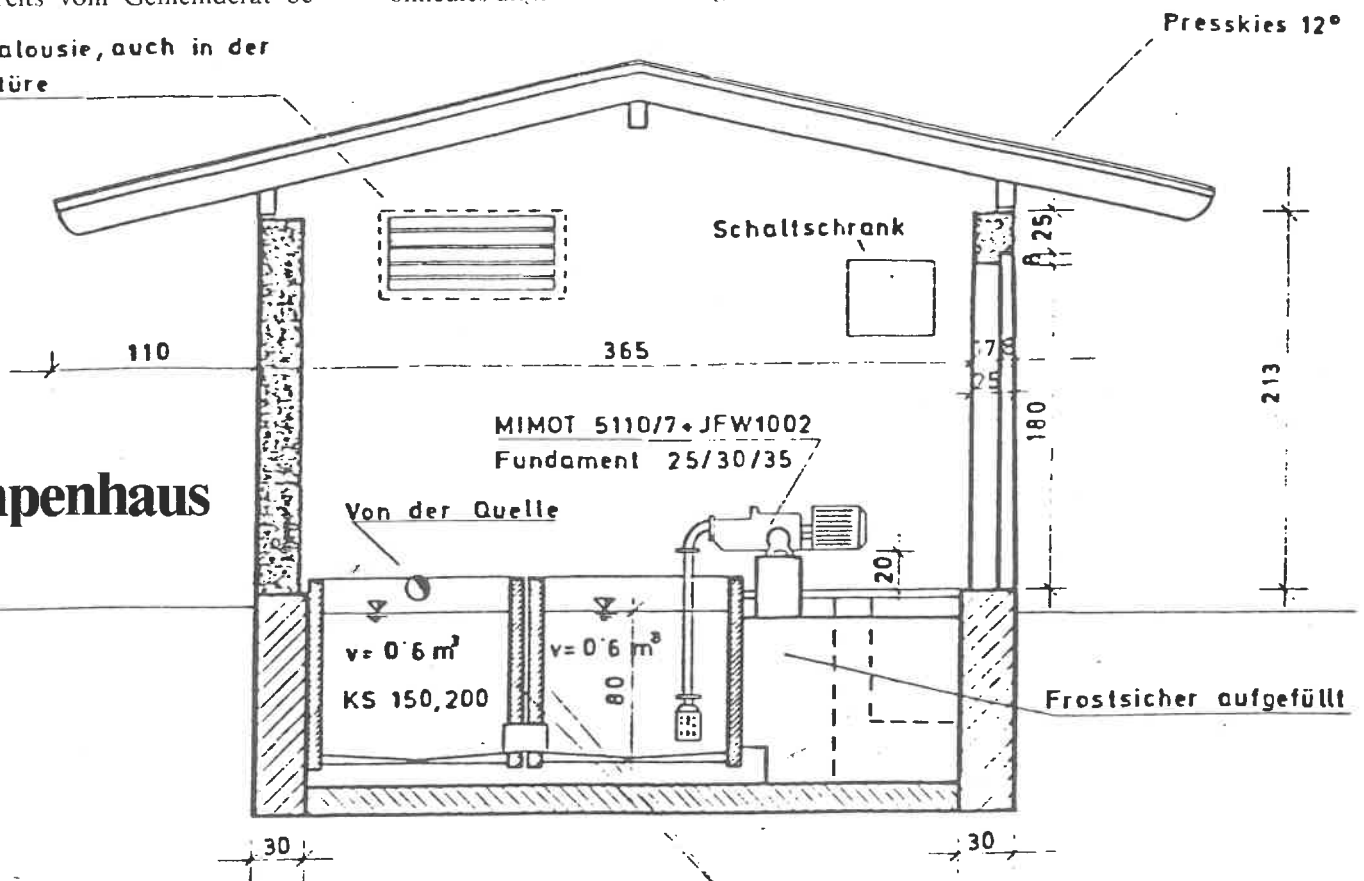
Nun will man die Wasserversorgung von Unterleutasch durch die Fassung der Schanzquelle sichern, die eine der ergiebigsten Quellen der Leutasch ist. Die Österreichischen Bundesforste jedoch sprechen sich, in der Hoffnung aus der prekären Wassersituation der Gemeinde Kapital zu schlagen, gegen dieses, bereits vom Gemeinderat be-

schlossene Projekt aus. Die Quelle entspringt nämlich drei Meter oberhalb privater Grundstücksflächen auf dem Areal der Bundesforste. Für den Leutascher Gemeindebürger ist ein derartiges Verhalten zurecht unverständlich. Fließt doch das Wasser ohnedies ungenutzt den Hang hinunter

und entstehen den Österreichischen Bundesforsten durch die Fassung der Quelle keinerlei Nachteile. Es ist nur zu hoffen, daß die Verhandlungen schnell zu einem Abschluß gelangen, und man bald mit dem Bau beginnen kann.

Lüftungsjalousie, auch in der Eingangstüre

Pumpenhaus



Das Bild zeigt einen Schnitt des geplanten Pumpenhauses.

Fertigschachtringe ø 100

Kanalbau: Ahrngasse bis Kirchplatz noch heuer



Bei der Gemeinderatssitzung vom 4. Juni 1981 wurden die Aufträge für die Kanalisation im Bauabschnitt BA-02 vergeben, und bereits am 6.7. begannen die einzelnen Firmen mit den Arbeiten. Da bei den Kanalarbeiten eine gewisse Lärmbelästigung und Staubentwicklung unumgänglich sind, bittet die Gemeinde Leutasch auf diesem Wege die betroffenen Gemeindeglieder um Verständnis. Seitens der Bauleitung wurde zugesichert, man werde die Arbeiten so rücksichtsvoll wie nur irgendwie möglich durchführen.

Die Kanalarbeiten sollen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Leihbücherei Leutasch — eine der besten Tirols

Über 1500 Bücher stehen bereit — Auch Einheimische nützen diese Einrichtung zunehmend

Die Volksbücherei unserer Gemeinde verfügt über nicht weniger als 1500 Bände. Obwohl die Leihbücherei seit 1963 besteht, konnte sie erst seit sie im Gemeindehaus eingerichtet ist, durch die tatkräftige Unterstützung der Gemeinde und der Beihilfe des Bundes und Landes sowie der Spenden der Raiffeisenkasse und des Verkehrsamtes auf den heutigen Stand gebracht werden. Für jeden Geschmack bietet unsere Bücherei das Gewünschte, ob Unterhaltungs- oder Sachliteratur. Auch unsere Kleinsten wurden nicht vergessen.

Um die gewünschten Bücher leichter zu finden, sind diese nach Interessensgebieten und alphabetisch nach Autoren eingeordnet. Von gemeindetreuen Gästen wird unsere Bücherei immer wieder besucht und im Rahmen der Freizeitmöglichkeiten als »kleines Juwel« bezeichnet.

Auch von berufener Seite wird uns bestätigt, daß unsere Bücherei eine der sorgfältigst ausgewählten Literatur

enthält und eine der besten Tirols ist. Neuerdings besteht auch mehr Interesse von seiten der einheimischen Bevölkerung für das Buch, was besonders erfreulich ist, denn die Bücherei ist nicht allein für Gäste, sondern vor allem für unsere Leutascher gedacht. Die Leihgebühr ist bewußt niedrig gehalten. Ausgabezeiten: Dienstag: 14.00 - 16.45 Uhr und Donnerstag: 8.30 - 11.30 Uhr.

Waldwegbau

Im heurigen Jahr konnte mit Unterstützung der Landesforstinspektion in Innsbruck die wirtschaftliche Erschließung unserer Wälder fortgesetzt werden. In Leutasch-Moos wurde der Plattenweg begonnen und das geplante Stück fertiggestellt. Der Verkehrsverband hat noch im Herbst beschlossen, den Stöcklwegbau zu beginnen, der ebenso von der Landes- und Forstinspektion trassiert und unterstützt wird. Dieses Teilstück kann im Winter als Wanderloipe verwendet werden und stellt die Verbindung zu den Olympialoipen im Wildmoos her. Der Fremdenverkehrsverband hat zusätzlich noch Wanderwege durch die Warth saniert und die Loipe Richtung Buchen erweitert. Diese Einrichtungen tragen wesentlich bei, einerseits die Fremdenverkehrswirtschaft zu fördern und andererseits die forstwirtschaftlichen Produkte besser und kostenmindernd ausbringen zu können.

Zufahrt zum Vöstlhof

Alois Rödlach, vulgo »Vöstler«, hatte durch Jahrzehnte Probleme mit der Zufahrt über die Leutascher Ache zu seinem Hof. Bei jedem Hochwasser mußte die Familie Alois Rödlach in Ängsten stehen, daß ihre Zufahrtsbrücke fortgeschwemmt wird. Tatsächlich mußte auch in den letzten Jahrzehnten mehrmals eine neue Brücke errichtet werden. Nachdem nunmehr im Wege der Hoferschließung die Möglichkeit besteht, öffentliche Gelder zum Bau einer stabilen Brücke zu bekommen, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 1.10.1981 einstimmig beschlossen, eine »öffentliche Weggemeinschaft Vöstl« zu bilden.

In der öffentlichen Verhandlung am 27.8.1981 haben sich die Interessenten dieser Weggemeinschaft einvernehmlich bereit erklärt, die Interessentenanteile mit 60 % durch Alois Rödlach und mit 40 % durch Maria-Theresia und Hannes Stocker zu übernehmen. Hannes Stocker, Schwiegersohn des Herrn Alois Rödlach, beabsichtigt eine moderne Tischlerwerkstätte zu bauen.

Ein neues Dach für das Schulhaus Oberleutasch

Im heurigen Herbst wurde das Dach des Schulhauses in Oberleutasch neuerdings mit Lärchenschindeln repariert und teilweise ersetzt. Bei dieser Arbeit konnte man feststellen, daß sich die seinerzeit aufgebrauchten Lärchenschindeln ausgezeichnet bewährt haben, immerhin leisteten diese Schindeln mehr als 30 Jahre ihren Dienst.

Drahnbachverbauung größtenteils fertiggestellt

Wie bekannt, fließt der Drahnbach von Seefeld Richtung Niederlög - Seestadel - und Gießenbach. In diesem Gebiet wurde in den früheren Jahren das ganze Drahnbachwasser zur Bewässerung der dortigen Scharnitzer Felder verwendet. Damals gab es ein eigenes Bewässerungssystem sowie eine eigene Organisation, in welcher Reihenfolge die Felder bewässert werden. Im Laufe der Jahre und Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde Seefeld wurde durch Asphaltierung der Straßen und das Abführen der Dachwässer das Wasserangebot wesentlich größer und die Wasserführung des Drahnbaches nahm wesentlich zu. Zu allem Unglück wurde von der Gemeinde Seefeld wohl sehr viel Geld für die Kanalisation und Kläranlage ausgegeben, leider funktioniert bis zum heutigen Tage die Kläranlage nicht. Man kann heute noch bis zu einem Meter hohen weißen Schaum zu gewissen Zeiten im Drahnbach entdecken.

Der Drahnbach wurde vom Fremdenverkehrsverband und der Gemeinde Seefeld im Bereich oberhalb der Lehenwaldhäuser begradigt und dadurch im Wasserfluß beschleunigt. Diese Begradigung bewirkte, daß speziell zur Schneeschmelze viel Schotter abtransportiert wird und dieses Schottermaterial sich in der Niederlög im Gemeindegebiet Leutasch ablagert.

In diesem Bereich hat sich das durch die Kanalisation verschmutzte Drahnbachwasser aufgestaut und den Boden verdichtet. Mehrere Hektar Wald sind abgestorben, und die Bäume konnten nur mehr als Brennholz geschlägert werden. Der Waldboden war ca. 10 cm hoch mit Abwasserschlamm bedeckt.

Durch Jahre hindurch hat die Gemeindeverwaltung von Leutasch diesen unzumutbaren Zustand bei der Wasserrechtsbehörde und Landesregierung aufgezeigt und Anträge gestellt, endlich eine Regulierung des Drahnbaches im Bereich Niederlög in Angriff zu nehmen. Mehrere amtliche Wasseruntersuchungen in periodischen Abständen wurden aufgenommen und der Wasserrechtsbehörde als Beweis vorgelegt.

Auch die örtliche Presse (Blickpunkt) und die Tiroler Tageszeitung befaßten sich mit diesem Problem.

Am 17. Juli 1958 kam es zur Bildung einer Wassergenossenschaft »Drahnbachregulierung«. Diese Wassergenossenschaft hat die Drahnbachregulierung betrieben und Regulierungspläne vorgelegt, die nie zur Ausführung kamen. Die Wasserrechtsbehörde hat sich nur beschränkt, Herrn Jordan Kluckner, der in dem dortigen Gebiet ein Feld besitzt und sich vor den Anlandungen des Drahnbaches geschützt hatte, Aufträge zu erteilen, seine eigenmächtigen Regulierungen abzutragen. Herr Jordan Kluckner hat gegen diese Verfügung Berufung eingelegt und erreicht, daß neue Verhandlungen geführt werden mußten.

Im Jahre 1976 war es dann soweit, daß endlich die Zuständigkeit des Wasserbauamtes für die Drahnbachregulierung vom Bundesministerium fixiert wurde und das Amt der Tiroler Landesregierung eine Verhandlung anberaumen konnte, in welcher die Vertreter der drei Gemeinden Scharnitz, Leutasch,

Seefeld und die Grundstücksbesitzer das Problem Drahnbach besprechen konnten. In dieser Verhandlung wurde vereinbart, daß der Drahnbach verbaut werden soll und der Bach möglichst wieder in sein ursprüngliches Bett zurückgeführt wird.

Die Finanzierung war aufgeteilt: 40 % Bund, 40 % Land und 20 % die drei Gemeinden Scharnitz, Leutasch und Seefeld. In Anbetracht, daß die Gemeinde Seefeld einen Großteil schuld an dieser Auflandung ist, hat in der Folge die Gemeinde Seefeld 10 % und die Gemeinden Leutasch und Scharnitz je 5 % der Finanzierung übernommen. Nach der anberaumten Bauverhandlung und der Genehmigung nach der Naturschutzbehörde stand dem Bauvorhaben nichts mehr im Wege.

Diese Verbauung wird ungefähr ein Bauvolumen von 1,9 Millionen Schilling erreichen. Die Drahnbachregulierung ist im wesentlichen 1981 fertiggestellt worden und paßt sich sehr gefällig in das Landschaftsbild ein. Mit dieser Maßnahme wurde wieder ein Stück unseres schönen Heimatlandes saniert.

Flächenwidmungsplan der Gemeinde Leutasch

Der Gemeinderat hat beschlossen, einen Flächenwidmungsplan für das Gemeindegebiet Leutasch zu erstellen und hierfür Herrn Arch. Robert B. Hartwig den Auftrag zur Ausführung des Planes zu erteilen. Der Flächenwidmungsplan soll die Ziele der örtlichen Raumordnung festhalten, wobei die örtliche Raumordnung dazu dient, eine geordnete bauliche Entwicklung des Gemeindegebietes im Hinblick auf die abschätzbaren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse seiner Bewohner zu garantieren.

Die Ziele der örtlichen Raumordnung sind insbesondere die bestmögliche Anordnung und Gliederung des Baulandes, die Erhaltung zusammenhängender, unverbaut bleibender landwirtschaftlicher Flächen sowie Sicherstellung geeigneter Flächen für erforderliche Bauten und Einrichtungen des Gemeindebedarfes. In diesem Plan soll auch die

Sicherstellung der erforderlichen Verkehrsflächen sowie der Schutz des Landschaftsbildes gewährleistet werden.

Arch. Robert B. Hartwig hat nunmehr den ersten Teil des Flächenwidmungsplanes von der Staatsgrenze in Leutasch-Schanz bis zum Puitbach erarbeitet und fertiggestellt. In diesem Arbeitspapier wurden Bauland, Freiland und Hauptverkehrsflächen ausgewiesen. In dem Plan sind auch Wildbachgefährdungsbereiche und Schutzwaldbereiche planlich festgehalten.

Die denkmalgeschützten Gebäude sind einzeln festgehalten und deren Sichtbereiche graphisch dargestellt. Der Flächenwidmungsplan für Unterleutasch liegt in der Gemeindekanzlei auf und kann jeder, dem die Stellung eines Gemeindebewohners zukommt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Über 200 Schüler

Nicht weniger als 232 Kinder und Jugendliche genießen im laufenden Schuljahr ihre Ausbildung an den Schulen der Leutascher Umgebung sowie der örtlichen Volksschule. So besuchen derzeit 48 Knaben und 46 Mädchen die Volksschule Leutasch. Den größten Anteil an schulpflichtigen Leutascher Jugendlichen besitzt die Hauptschule Seefeld. In ihr werden 60 Burschen und 48 Mädchen unterrichtet.

Leutasch zählt überdies heuer 13 Handelsschüler und 5 Handelsschülerinnen sowie 5 Gymnasiasten bzw. 4 Mädchen, die das Gymnasium als Ausbildungsstätte gewählt haben. Diese 18 Burschen und 9 Mädchen haben wohl den weitesten Schulweg. Sie müssen, neben den drei Kindern (1 B und 2 M), die die Sonderschule besuchen, täglich zwischen Leutasch und Telfs pendeln.

Jahreserfolg 1980

Am 1.10.1981 hat der Gemeinderat die vom Bürgermeister vorgelegte Jahresrechnung mit 9 Ja- und 2 Neinstimmen (in Abwesenheit des Bürgermeisters) nach Berichtlegung des Obmanns des Überprüfungsausschusses der Punkt für Punkt vorgetragenen Jahresrechnung 1980 die Zustimmung erteilt und die Rechnungsleger entlastet. Arnold Mair hat nicht zugestimmt.

Den Einnahmen von S 19.480.000,- stehen Ausgaben in der Höhe von S 19.308.000,- gegenüber. Daraus ergibt sich ein Überschuß im ordentlichen Haushalt von S 172.000,-. Im wesentlichen wurden für Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft Schilling 4.159.000,-, für Straßen-, Wasserbau- und Verkehr S 4.040.000,- aufgewendet. Für Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung wurden im Jahre 80 S 1.639.000 ausgegeben und S 676.000 (Wasserzins und Anschlußgebühr) eingenommen. Für die Fortführung des Kanalbaues und Fertigstellung in Weidach wurden S 8.804.000 ausgelegt. Ebenso wurde im Jahre 1980 der Kindergarten fertiggestellt, für welchen S 5.575.000 in der Jahresrechnung zu Buche stehen. Der Betrieb des Kindergartens brachte zusammengefaßt mit den Elternbeiträgen, Zinszuschuß des Landes und Zuschuß des Bundes für den Kindergartenbau Einnahmen von S 393.000, welchen Ausgaben durch Personalaufwand, Brennstoff, Strom, Essen und Schuldendienst ein Betrag von S 1.168.000 gegenüberstehen. Bei der Gemeindebücherei wurden durch Leihgebühren und einem Zuschuß des Landes S 9.700 in Einnahme gebracht, wobei für Anschaffung von Neubüchern und für Verwaltungsaufwand S 18.000 ausgegeben wurden. Zur Förderung der Musik, darstellenden Kunst, Beitrag an Landesgedächtnis-

stiftung, Zuwendung an Schützen, Trachten- und Brauchtumsvereine wurden S 154.000 zur Verfügung gestellt. Zur Förderung kirchlicher Angelegenheiten, Heizkosten und Rückzahlungen für die Restaurierung der Kirche St. Magdalena und St. Johannes wurden S 157.000 aufgewendet. Zur Förderung von Wohnbau und Siedlungsbau wurden S 873.000 ausgegeben. Für den Gesundheitsdienst, Umweltschutz, Rettungs- und Warndienste sowie Beiträge für Krankenanstalten waren S 596.000 ausgewiesen. Für die Land- und Forstwirtschaft, Personalaufwand, Waldbrandversicherung waren ein Betrag von S 269.000 zu begleichen.

An Einnahmen wurden insbesondere bei der Grundsteuer-A 116.000 Schilling, Grundsteuer-B 1.391.000 Schilling, Gewerbesteuer S 993.000, Lohnsummensteuer S 694.000, Getränke- und Speiseeissteuer S 3.859.000, Vergütungssteuer S 43.000, Erschließungskostenbeiträge S 483.000 sowie Ertragsanteile nach der abgestuften Bevölkerungszahl S 3.819.000 erzielt.

Zusammenfassend kann zum Rechnungsabschluß 1980 berichtet werden, daß das Gemeindebudget im wesentlichen durch die Errichtung und den Betrieb des neuen, schönen Kindergartens, den Ausbau der Gemeindestraßen in Oberleutasch und Weidach sowie durch einen wesentlichen Anteil des Kanalbaues belastet wurde.

Gestohlenes Wegkreuz am alten Platz



Wer kennt es nicht - das Wegkreuz, das bei der Einmündung zum Bodenweg steht? Das Kreuz wurde vor ca. zwei Jahren gestohlen und tauchte heuer im Oberinntal wieder auf. Der Besitzer, Albert Rauth vulgo »Hartl Albert« erkannte das Kreuz auf Grund eines Berichtes im BLICKPUNKT wieder, so daß es auf Kosten der Gemeinde renoviert wurde und jetzt wieder am alten Platz aufgestellt werden konnte.

Frohe Weihnachten
und ein glückliches, gesundes,
erfolgreiches Jahr 1982 wünscht



Euer Bürgermeister
Hans Geiger

Gemeindeversammlung



Die öffentliche Gemeindeversammlung am 26. Mai 1981 im Saal des Gasthofes »Alpenbad« in Leutasch, die sehr gut besucht war, verlief in ruhiger und sachlicher Atmosphäre. Bei dieser Versammlung, bei der auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Günter Sterzinger anwesend war, wurden von Bürgermeister Geiger die im Laufe eines Jahres vom Gemeinderat beschlossenen und durchgeführten Leistungen sowie Vorhaben der Bevölkerung erläutert und zur Kenntnis gebracht.

Musikkapelle Leutasch: Neuwahlen brachten keine Änderung an der Spitze

Hans Neuner zum Obmann wiedergewählt — Im abgelaufenen Jahr 36 Ausrückungen — Mitgliederstand hat sich erhöht

Die Musikkapelle Leutasch zählt zur Zeit 50 aktive Musikanten und 23 Jugendliche, die in der Ausbildung stehen. Damit hat sich der Mitgliederstand gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Waren es 1980 doch nur 37 Musikanten, die dem Klangkörper angehörten. Dies war bei der unlängst stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Leutasch zu erfahren, bei der Obmann Hans Neuner auf weitere drei Jahre zum »Chef« der Leutascher Musikanten gewählt wurde.

Wohl die wichtigste Entscheidung im abgelaufenen Vereinsjahr war die Bestellung eines neuen Kapellmeisters, nachdem Albert Gspan dieses Amt überraschend zurückgelegt hat. Nach zehnjähriger Unterbrechung wurde Prof. Mag. Dr. F. Karl Braitto wieder mit dieser Aufgabe betraut. Wie den Leutaschern bekannt sein dürfte, ist Braitto Musikerzieher und hat bereits einige Kapellen geleitet.

Obmann Hans Neuner richtete gleich eingangs der Vollversammlung den Dank an die Mitglieder für den Fleiß und die Aufopferung während des ganzen Jahres. Gleichzeitig richtete er den Appell, auch in Zukunft mit so viel Begeisterung dabei zu sein. Der Obmann sprach auch kurz über die Cäciliamesse, die heuer erstmals zusammen mit dem »Stoanrösler Chor« gefeiert wurde.

Die Musikkapelle Leutasch ist im vergangenen Jahr 36mal ausgerückt und

absolvierte 37 Proben. Die Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel beim »7. Kahler Sandhasenfest« waren Ereignisse, die nicht nur für Zuhörer gedacht waren, sondern stets die Kameradschaft im Verein hoben. Dies wird besonders in den Versen, die zu diesen Anlässen verfaßt wurden, zum Ausdruck gebracht.

Der Bezirksobmann Oskar Neuner, gleichzeitig Schriftführer bei den Leutaschern, dankte dem Obmann für den Einsatz. Er kann durch seine 54-jährige Tätigkeit in Musikkapellen bestätigen, daß die Musikkapelle Leutasch die beste Kameradschaft aller Kapellen aufweist. Dank richtete der Bez.-Obmann auch an den Kapellmeister, daß er sich bereit erklärt hat, die Leutascher Musik zu übernehmen. Mit dem Aufruf »haltet der Leutascher Musi die Treue« beendete Oskar Neuner seine Ausführungen.

Wie aus dem Rechnungsbericht zu ent-

nehmen war, mußte die Musikkapelle Leutasch im vergangenen Jahr einen hohen Abgang verzeichnen. Instrumente, Notenmaterial, Reparaturen und Trachten verschlangen enorme Summen. Die aufopfernde Arbeit der Marketerinnen machte jedoch vieles wieder wett.

In seinen Ausführungen meinte Kapellmeister Dr. Braitto, daß ihm die Kameradschaft in einem Verein über alles gehe. Ihm, Braitto, ist ein gutes Klima in der Kapelle wichtiger als jede musikalische Leistung. Denn jeder Streit schlägt sich auf die Qualität der Musik nieder. Weiters betonte der Kapellmeister, er werde bemüht sein, eine Big-Band aus den Reihen der Musiker zu bilden. Die Volksmusik soll dennoch nicht zu kurz kommen. Abschließend bedankte sich Dr. Braitto für die Arbeit des Obmannes, Hans Neuner, und des Zeugwartes, Josef Simmerle.

Senioren Ausflug nach Maria Saal



Der Rentner- und Pensionistenbund Leutasch veranstaltete vom 26. bis 28. Oktober 1981 einen Seniorenausflug nach Maria Saal in Kärnten. Am Ausflug nahmen 47 Pensionisten sowie unser Pfarrer Karl Kneisl teil. - Leider war das Wetter ziemlich schlecht, was aber dem Humor der Pensionisten keinen Abbruch tat. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals für die großzügige Spende der Jungbauernschaft Leutasch, die die Fahrtkosten des Ausfluges übernahm, bedanken (siehe Abbildung). Ein herzliches Vergelt's Gott!

Geburten in Leutasch

In unserer Gemeinde waren auch heuer wieder zahlreiche Geburten zu registrieren. Zweiundzwanzig Kinder wurden in der Zeit von 31.1. bis 9.10. in Leutasch geboren. Die Familie Reindl in Weidach 369 a erhielt sogar Zwillingenachwuchs.

Juen Gerhard (31.1.), Gasse 160; Nairz Simone (22.2.) Weidach 346 a; Kluckner Simone (27.2.), Gasse 176; Neuner Barbara (7.3.), Klamm 57 b; Wedl Nina (9.3.), Weidach 320; Schuchard Martin (12.3.), Neuleutasch 388 b; Neuner Ingrid (26.3.), Aue 116; Reindl Johanna (14.4.), Weidach 369 a; Reindl Katharina (14.4.), Weidach 369 a; Heis Wolfgang (6.5.), Ostbach 3; Ender Elke (12.6.), Ostbach 3; Unger René (3.6.), Weidach 381 e; Jori Melanie (8.7.), Gasse 171; Heis Wolfgang (21.7.), Moos 17 a; Draxl Anna (27.7.), Gasse 185 b; Senn Stefan (27.7.), Weidach 302; Maurer Nicole (12.8.), Weidach 378; Albrecht Bernhard (19.8.), Weidach F 2; Hoffmann Eveline (25.8.), Ostbach 3; Mölzer Thomas (18.10.), Schanz 272; Rauth Manfred (24.10.), Weidach 379; Motz Robert (9.10.), Weidach 321.

Mütterehrung in Leutasch



Am 27. Mai fand im »Hubertushof« im Leutascher Ortsteil Reindlau eine Mütterehrung statt. Ausgezeichnet wurden jene Mütter, die mehr als fünf Kinder zur Welt brachten. Aufgewertet wurde die vom Tiroler Bauernbund veranstaltete Feier durch die Anwesenheit des Gemeinderates, des Ortsbauernrates, der Landtagsabgeordneten Maria Giner und Pfarrer Kneisl. In ihrer Festansprache betonte Frau Giner besonders die Stellung der Mutter in der Familie und ihre Bedeutung bei der Kindererziehung.

Gemeinderat Mair demoliert Straßenbeleuchtung in Ostbach

Nach langem Wunsch der Bewohner konnte das Straßenbeleuchtungsprogramm im Jahre 1981 im Ortsteil Ostbach in Oberleutasch verwirklicht werden. Im Ortsteil Ostbach kamen mehrere Straßenlampen zur Aufstellung. Die einheimischen Gemeindeglieder sowie auch die Gäste waren dankbar und froh, daß nun endlich auch der Ortsteil Ostbach entsprechend beleuchtet ist.

Nicht so Gemeinderat Mair. Er beschimpfte auf gröbste Weise unsere Bauhofbediensteten während der Montagetagearbeiten. Nach Inbetriebnahme der Straßenbeleuchtung scheute er nicht zurück, an einer Lampe einen Kurzschluß zu provozieren, sodaß dadurch das Schaltelement zerstört wurde.

Von Nachbarn sowie Gemeindegliedern beobachtet und angehalten, bewarf er diese mit Steinen. Der Akt war zu wenig, Gemeinderat Mair riß die Straßenlampe

aus und transportierte diese zur Gemeinde. Dieses grobe Vergehen an Gemeindegliedern war nunmehr Anlaß, im Gemeinderat am 26.6.1981 einstimmig einen Beschluß zu fassen, gegen Arnold Mair eine Besitzstörungsklage einzubringen. Die Straßenlampe wurde wieder montiert und in Betrieb gesetzt.

Wie sich nunmehr ergab, will Arnold Mair als Gemeindevertreter einfach verhindern, daß in Ostbach an der Wegkreuzung eine Straßenlampe brennt

Steinröslerreime

Die »Steinrösler Sänger« veranstalteten im Oktober einen Sängerball, der bei der einheimischen Bevölkerung großartigen Anklang gefunden hat. Eingeladen wurden die Leutascher und Leutascherinnen mit einem Gedicht, das wert ist, abgedruckt zu werden:

*»Bald isch's iatz, nocha so weit;
da kimmt wieder die riabige Zeit.*

*Drum wear mir's no oamol wag'n,
und des oane kennen mir enk sag'n:*

*Mir glob'n, der Ball, der weard ganz
bsunders,
aber - wen wundert's:*

*Die beste Musi muuß do hea,
d'»ATLANTIS« sein's - de kennt's
amea!*

*Do riahrt si was, wenn de aufmach'n,
kennt's tanzn, lusti sei und lach'n.*

*Getränke hab'm mir ja grad gnua,
und da gibt's Bedls Gruipn dazua.*

*Wer si dann no auf's Schätzen versteaht,
bei der Tombola gwiß it laar ausgeht!*

*Der mit'n ersten Preis - mir toan it liag'n
kunn mit'n Bürgermeister über d'Luitasch
fliag'n.*

*Kaffeemaschi, Holzköpf und Uhr,
Geschenkskörb, Fahrten und Frisur.
Langlaufstund, Autowasch, a Haufn
Essen,
und a Kaffeeservice - nit zum vergess'n.
Gschmiedete Sachn und Biachla zum
Sparrn,
a »Luitascher Kappl« - wer mecht's it
hab'm?*

*De Preis gibt's und no viel mehr,
also Leut' - kemmt's alle her!*

*Mir gfrei'n uns scho drauf - s'dauert
sicher länger,
und je gleimer, wia feiner - des moanen
mir Sänger.«*

und hat heimlich in der Nacht mehrmals durch böartige Sachbeschädigung an der Straßenbeleuchtung einen Kurzschluß verursacht. In der Nacht vom 22. auf 23. Okt. 1981 wurde Arnold Mair von der Gendarmerie an Ort und Stelle auf frischer Tat ertappt. Als Begründung für seine Handlung gab er an, er und seine Familie seien durch diese Straßenbeleuchtung an ihrer Gesundheit geschädigt, da sie nicht schlafen können.

Ob die Straßenbeleuchtung beim Haus des Arnold Mair schlafstörend und gesundheitsschädigend ist, wird demnächst durch den Amtsarzt untersucht und durch ein Sachverständigengutachten festgestellt werden.

Das halbe Jahr ist Winter

Der Winter in Leutasch dauert volle fünf Monate! Das ist aus den Unterlagen ersichtlich, die uns der Leiter der meteorologischen Station in Oberleutasch, OSR Mathias Reindl, zur Verfügung gestellt hat, ersichtlich. Überhaupt ist das Klima im Leutaschtal durch seine Lage in über 1000 Metern Seehöhe äußerst rau, und auch die Temperaturen in Leutasch sind durch diesen Umstand deutlich tiefer als in Tallagen.

Ein Vorteil dieser Klimaerscheinung ist jedoch, daß Leutasch kaum Nebeltage kennt. So wurden im Oktober schon bis zu 20 wolkenlose Tage gezählt, und auch im November ist der Himmel des öfteren wolkenfrei. Diese beiden Monate können jedoch auch äußerst schlechtes Wetter bringen und sogar Schneefall.

Die größten Regenmengen weisen der Juni und Juli auf. Der Herbst hingegen ist die niederschlagsärmste Zeit. Jänner und Feber haben gleich den Monaten Oktober und November viele heitere Tage.

Welche Schneemengen in den Wintern seit 1961 gefallen sind, ersehen Sie aus der Tabelle, die OSR Reindl in Kleinarbeit zusammengetragen hat:

Gesamt-Schneefälle in den Wintern

| | |
|---------|--------|
| 1961/62 | 682 cm |
| 1962/63 | 552 cm |
| 1963/64 | 273 cm |
| 1964/65 | 765 cm |
| 1965/66 | 674 cm |
| 1966/67 | 997 cm |
| 1967/68 | 642 cm |
| 1968/69 | 436 cm |
| 1969/70 | 928 cm |
| 1970/71 | 444 cm |
| 1971/72 | 270 cm |
| 1972/73 | 780 cm |
| 1973/74 | 557 cm |
| 1974/75 | 736 cm |
| 1975/76 | 282 cm |
| 1976/77 | 552 cm |
| 1977/78 | 553 cm |
| 1978/79 | 409 cm |
| 1979/80 | 793 cm |

Zahlen über Leutasch

In Leutasch waren neben 22 Geburten (siehe auch unseren detaillierten Bericht) auch 15 Sterbefälle zu verzeichnen. Seit Beginn der neuen Legislaturperiode wurden unter anderem 11 Bauverhandlungen geführt.

Amtsleiter Ripfl ausgezeichnet

Für seine 10jährige Tätigkeit in der Gemeinde Leutasch wurde Amtsleiter Anton Ripfl, vulgo »Hansn-Toni« von der Gemeindeführung ausgezeichnet. Ripfl hat sich besonders bei der Betreuung der Leutascher Rentner und Pensionisten verdient gemacht. Bürgermeister Geiger sprach dem verdienten Leutascher Dank und Anerkennung aus.

Herausgeber: Gemeinde Leutasch; Für den Inhalt verantwortlich: Toni Ripfl, 6105 Leutasch, Gemeindeamt
 Druck: Blickpunkt-Werbung Walser KG, 6410 Telfs.

